

## Stiftung beglückt Bedürftige



Für Kunden des Tafelladens ist bereits vor Weihnachten Bescherung

Achern. Im Tafelladen in Achern war schon Bescherung. Am Dienstag hatte er letztmals vor Weihnachten geöffnet. Für mehr als 100 Kunden gab es jeweils eine prallgefüllte Weihnachtstüte als Geschenk. Kaffee und Tee, Süßigkeiten, Vitamine und Hygieneartikel hatten fünf ehrenamtliche Helfer gepackt. Das Geld dafür kam von der Franz und Margarete Striebel Stiftung.

Geldsorgen drücken die Kunden des Tafelladens in der Rosenstraße immer, weiß Nicole Koller vom Caritasverband Acher-Renchtal, der den Laden betreibt. „Sie haben keine Arbeit, sind aus gesundheitlichen Gründen arbeitsunfähig oder beziehen nur eine kleine Rente“, weiß sie von den derzeit 590 Menschen, die die günstigen Lebensmittel aus dem Tafelladen gut brauchen können: „Damit ist vielen schon sehr geholfen.“

In der Vorweihnachtszeit habe man versucht, besonders auf die Bedürfnisse der Kunden aus Achern und den Stadtteilen, aus Sasbach, Sasbachwalden, Lauf, Renchen und dem Achertal einzugehen. „Manche Spender fragen gezielt, was wir benötigen. So können wir Waren anbieten, die sehr beliebt sind oder die es sonst kaum bei uns gibt“, erklärt die Verantwortliche beim Caritasverband. Vor den Feiertagen lag beispielsweise genug Speiseöl auf Vorrat.

Mangelware sei im Winter Obst und Gemüse. Davon könnte man mehr verteilen, wenn die Supermärkte mehr abgeben könnten. Auch nach gebrauchter Kleidung gebe es Nachfrage. Doch die dürfte man nicht zusammen mit Lebensmitteln anbieten. Der Caritasverband hat noch keinen Mietvertrag für neue Räume abschließen können, um wieder einen Kleiderladen für Bedürftige einzurichten. Der Weiterbetrieb eines

Kleiderladens am alten Standort war nicht mehr möglich, weil es dort nicht geheizt werden konnte. 69 Menschen engagieren sich ehrenamtlich für die Tafel Achern, die meisten von ihnen sind schon in Rente. Zwei schieden kürzlich aus Altersgründen aus. „Wenn mehrere Helfer wegen Krankheit ausfallen, wird es zwar hin und wieder eng, aber wir schaffen das“, sagt Nicole Koller.

Einige sammeln die Lebensmittelspenden ein, andere sortieren Schlechtes aus und verpacken die guten Sachen neu und füllen die Regale. An den Verkaufsnachmittagen dienstags und freitags braucht es immer jemanden, der am Eingang den Tafel-Ausweis kontrolliert, Helfer an der Kühltheke, an der Backwaren-Theke und an der Kasse. Zwei sorgen für den Nachschub aus dem Lager und einer hilft den Kunden beim Verpacken und Tragen der Einkäufe.

Im Tafelladen gelten Abstandsregeln und Maskenpflicht und es wird auf Handhygiene geachtet. Damit beim Ausladen der Lebensmittel im Regen künftig niemand mehr nass wird, soll mit einer Geldspende eine Überdachung über dem Hintereingang angebracht werden. Weitere Spenden von Firmen und Bürgern will der Caritasverband Acher-Renchtal für ein neues Kühlfahrzeug ansparen. „Das brauchen wir dringend“, so Nicole Koller: „An unserem Oldtimer kann die Kühlung nicht mehr gewartet werden.“

Dieser Artikel wurde aus der BNN-App geteilt. Alle Inhalte der BNN in Ihrer Hosentasche – zuverlässig, schnell, persönlich. Testen Sie die BNN-App 7 Tage kostenlos. Mehr Infos unter [bnn.de/app](https://bnn.de/app)